

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Freitag den 29. Juni 1894.

## Der Mörder Carnot's

heißt nach anderweitigen Angaben nicht Santo oder Santi, sondern Caserio. Er arbeitete längere Zeit beim Bäckereimeister Biola in Cetto; dort hatte vor mehreren Monaten eine Hausdurchsuchung stattgefunden, weil gegen Caserio eine Anzeige gemacht worden war. Das Dolchmesser kaufte er am Freitag in Cetto und verließ diesen Ort Samstag früh nach einem Streit mit seinem Meister. Caserio wird als nächster, vorwärts und zurückhaltend geschildert. Er las sehr viel und geriet in große Erregung, wenn man seine anarchischen Grundsätze zu widerlegen suchte. Sein Verdienst betrug 30 Francs monatlich. Nach Emil Henry's Hinrichtung äußerte sich Caserio: „Dieser Henry ist doch nicht tauber geworden, mir scheint, ich hätte mehr Mut als er, wenn ich auf's Schaffot steigen müßte.“ Nach seinem Streit mit dem Dienstgeber sagte er zu seiner Geliebten: „Jetzt gehe ich nach Lyon. Ihr werdet mich nie mehr sehen.“ Der Waffenhändler von Cetto sagt aus, daß er den Käufer des Dolches nicht mehr genau im Gedächtnis habe, es war ein grau gekleideter junger Mensch, der den Dolch gleichmütig in die Tasche steckte, den Kaufpreis von 5 Francs auf den Tisch warf und ruhig wegging. Italienischen Blättern ist über Caserio zu entnehmen: Er stand mit vielen anderen Genossen im Jahre 1892 wegen des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ordnung vor Gericht, wurde jedoch wegen unzulänglicher Beweise freigesprochen. Caserio wird als Anarchist der gefährlichsten Sorte bezeichnet. Vor seinem Abzuge in die Schweiz hatte derselbe Besprechungen mit fanatischen Genossenschaftsgenossen. Die „Agentia Stefani“ meldet: Caserio schloß sich im Januar 1892 der anarchischen Sekte an und verbrachte in Mailand mit 2 anderen gefährlichen Anarchisten ein Blatt herauszugeben, das die Idee der individualistischen Anarchistengruppe repräsentieren sollte. Er verordnete zu diesem Behufe ein Zirkular, fand jedoch nicht die nötigen Fonds. Die italienische Polizei überwachte ihn bis Ende 1893, zu welcher Zeit sich der Attentäter nach der Schweiz begab. Aus Mailand wird dem Minister des Innern telegraphiert, daß Caserio seit 5 Jahren der Anarchisten-Sekte angehört, als er in jener Stadt das Bäckereihandwerk betrieb, öfters anarchische Kundgebungen veranstaltete und dreimal verhaftet wurde, während er unter Soldaten anarchische Flugchriften zu

## Stuttgart, 27. Juni.

hier der Unglücksfall, welcher dem in weiteren Kreisen bekannten Kaufmann Wilhelm Becker das Leben kostete. Herr Becker badete im Neckar und ließ seine Kleider auf dem öffentlichen Badeplatz bei Cannstatt zurück. Man sah ihn noch längere Zeit im Wasser, bis er in der Nähe der Kiesbrücke verschwand. Bis heute hat man von dem Vermissten keine Spur, obwohl die Suche wegen des niedrigen Wasserstandes sehr erleichtert ist. Wenn auch allerlei anderweitige Gerüchte im Publikum kursieren, so darf doch wohl mit Sicherheit angenommen werden, daß B. verunglückt ist.

## Der Patriarch wurde plötzlich sehr ernst.

„Was fällt Ihnen ein, junger Mann? — Halten Sie mich etwa für einen Wucherer? — Und wenn Sie mir auch eine Belohnung von zehntausend Mark versprechen, ich könnte es doch nicht thun.“ Wie ich Ihnen schon sagte: ich bin selber um tausend Mark in großer Verlegenheit.“

Dolor Hallenstein stand auf und begann im Zimmer umherzugehen. Seine Gemüthsstimmung war erschütterlich die denkbar schmerzhafteste, und es wurde ihm gewiß nicht leicht, sich so tief zu erniedrigen, wie es der Fall war.

## Tagesbegebenheiten.

### Aus dem Bezirk.

**Vom mittleren Remsthal.** (Eingelendet.) Veranlaßt durch die in verschiedenen Orten des Bezirks verbreiteten Flugblätter, möchten wir den Landeuten ans Herz legen, doch auch ein wenig an ihre Mitbürger, die ansässigen Kaufleute zu denken. Diese hatten nun schon mehrere Jahre unter einer unruhelosen und schwindelhaften Konkurrenz zu leiden, wodurch sie nicht nur pekuniäre Einbuße erlitten haben, sondern auch das Vertrauen ihrer

## Der Staatsanwalt.

Novelle von Wolfgang Hellmuth. (15. Fortsetzung.)

Über ich hoffe, daß Sie einen guten Erfolg haben werden, und ich wünsche es Ihnen aufrichtig, wie ich meinen Bekannten stets das allerbeste wünsche.“

„Sie sind ein Menschenfreund — Ich weiß es! — Und da Sie sich, wie ich zu meiner Freude sehe, ein wenig für mich interessieren, werden Sie mir auch die kleine Bitte nicht abschlagen, mit der ich heute zu Ihnen komme. Sie müssen meinen Wechsel noch einmal um drei Monate prolongieren, Verehrtester — zum letzten Mal, wie ich Ihnen auf mein Wort versichern kann.“

Ignaz Bartel sah zwar immer noch sehr gültig und wohlwollend aus, aber er wiegte mit einer Geberte des Bedauerns das überhaarte Haupt.

„Unmöglich Herr Doktor, — leider ganz unmöglich! — Die Zeiten sind zu harten, — das Geld ist zu knapp! — Ich gebe Ihnen die

## Der Patriarch wurde plötzlich sehr ernst.

„Was fällt Ihnen ein, junger Mann? — Halten Sie mich etwa für einen Wucherer? — Und wenn Sie mir auch eine Belohnung von zehntausend Mark versprechen, ich könnte es doch nicht thun.“ Wie ich Ihnen schon sagte: ich bin selber um tausend Mark in großer Verlegenheit.“

Dolor Hallenstein stand auf und begann im Zimmer umherzugehen. Seine Gemüthsstimmung war erschütterlich die denkbar schmerzhafteste, und es wurde ihm gewiß nicht leicht, sich so tief zu erniedrigen, wie es der Fall war.

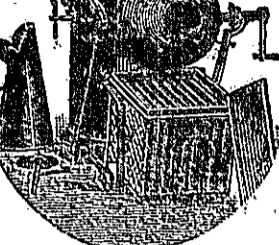
## Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

**Schöne neue Kartoffel** sind zu haben bei W. Obermüller.

## Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch grössere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner Rösterei nach neuestem System.



Pat. Sicherheits-Röster Ludwigsburg.

### Sicherheits-Röster

mit Sicherheits-Regulator für stets gleich ausgezelebnete Röstung und vollste Entwicklung des Aromas.

### Kaffee-Kühlapparat

zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.

Ein Versuch wird überzeugen. Herm. Moser am Bahnhof.

## Krieger-Verein.

Freitag den 29. Juni d. J., abends 8 Uhr Versammlung im „Waldborn“ (Rebenzimmer). Abschied des Kameraden Wohlseh's. Der Ausschuß.

**Im Ankergarten**  
Dienstag Mittwoch den 27. Juni  
**Humoristisches Konzert**  
vom Münchner Kolosseums-Trio  
Meizner, genannt Better Moz, Constanz und Fern. Paula.  
Amüsantes Programm.

### Trauer-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß

### Georg Wagner

heute früh im Alter von 76 Jahren sanft verstorben ist.

Beerdigung vom Bezirkskrankenhaus aus am Freitag um 2 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderem Aufagen annehmen zu wollen.

Namens der Hinterbliebenen:  
Der Pfleger: Carl Raible.

### Billige Toiletteseife!!

feine Haushaltseife, 6 St. 50 Pfg.  
Rosen-Abfallseife, 6 St. 40 Pfg.  
la. Glycerinseife, 6 St. 7.50 Pfg. an.  
feinst parfümierte Fettseifen,  
Haaröl, Parfüms & Zahnpasta  
in reichhaltiger Auswahl bei  
**Friedr. Bühler, Seifensieder.**  
Hauersbronn.  
10-12 Bentner

### Mariabrunn. Magentropfen.

(genannt Bayerische Haustropfen) sollten in jeder Familie fehlen; sie sind ein sicher wirkendes Mittel bei **schlechter Verdauung, Unwohlsein, Magenbeschwerden.** r. x. Fraccon 50 J. Apoth. J. Schradler's Nachf., Feuerbach 4. Stuttgart. Stuttgart Hirschapotheke. Zu beziehen durch alle Apotheken.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

**Schöne neue Kartoffel** sind zu haben bei W. Obermüller.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues vierteljähriges Abonnement auf den „Schorndorfer Anzeiger“, mit Unterhaltungsblatt, Jugendfreund & Winzer- & Bauernfreund. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere verehrl. Postabonnenten ihre Bestellungen sofort bei den K. Postämtern u. Postboten zu machen, um Störungen im Bezug zu vermeiden.

**Die Redaktion.**  
Grumbach.  
Gerichtsbezirk Schorndorf.  
**Wirtschafts-Anwesen-Verkauf.**

In der Konkursmasse des **Gustav Pfening, Lammwirts in Grumbach**, kommt das in Nr. 89 und 93 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen im Gesamtanschlag von 30 700 M. am Montag den 2. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, in dem Rathaus zu Grumbach im öffentlichen Auktionsreich zum letzten mal zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind. Für das Anwesen sind 23 000 M. geboten. Beutelsbach, den 26. Juni 1894.

der Konkursverwalter. Amtsnotar Siger.

## Feuerwehr.

Nächsten Samstag, abends 7 Uhr.

haben auszurücken: Sämtliche Steiger, Retter und Schlauchleger, die freiwilligen Mannschaften von Spritze Nr. 3, 6 und 14. (Tuchröde).

Das Kommando: Emil Schmidt.

Doppelshorn, Oberamts Waiblingen.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Ausbesserung des hiesigen Kirchturms, namentlich der drei westwärts gelegenen Achteckseiten, sind folgende Arbeiten in Aussicht genommen:

- 1) Gipserarbeit mit 350 M.
- 2) Zimmerarbeit „ 135 M.
- 3) Schreinerarbeit „ 60 M.
- 4) Schmiedearbeit „ 50 M.
- 5) Malerarbeit „ 90 M.

Die Arbeit soll am 15. August beginnen und am 30. September zu Ende geführt sein. Voranschlag und Bedingungen sind vom 27. d. Mts. bis 6. Juli auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht aufgelegt. Versteigerte Angebote wollen in Prozenten ausgedrückt bis spätestens 9. Juli an das hiesige Pfarramt eingereicht werden. Der Öffnung der Angebote am 10. Juli, nachmitt. 1 Uhr können die Meister anwohnen. Den 24. Juni 1894.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein Schorndorf.

Es ist zu bezahlen für bezogene Unterrückseimer und Pfälzer Rebschnittlinge 100 Stück 70 J. Neuffener „ „ „ 40 J. Zahlung hat baldigst zu erfolgen. Kassier: Oberamtspfleger Kolb.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein Schorndorf.

## Welschorn

ist noch zu haben.

### Haus mit Laden-Gesuch.

In einem Orte des Remsthalens an der Bahn gelegen wird ein Haus mit Laden, welches sich zu einer Spezereihandlung eignet, gesucht. Offerte mit Preisangabe sind zu richten an die W. r. t. Zentralagentur für Liegenschaften von M. Diebling, Stuttgart, Bergstraße 13.

### 3000 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit bis Sabot auszuliehn J. Schnabel.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Schöne neue Kartoffel

sind zu haben bei W. Obermüller.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.

### Das Hen- & Ohndras

von einem Geschäftsleute verpachtet über den ganzen Sommer. Sein Witwe.



berg mit seinem Dienstgewehr eine Kugel durch den Hals, so daß alsbald der Tod eintrat. Liebestummer soll die Ursache des Selbstmords sein.

**Unterberg, D. A. Baihingen, 27. Juni.** In der Nacht vom Sonntag auf Montag brach nach dem Red. und Enzb. in dem Anwesen des Detonomen B. A. m. er, zum früheren alten Schloß gehörig, ein Brand aus, der in kurzer Zeit sämtliche Gebäulichkeiten nebst Mobiliar verzehrte. Die Familie mußte flüchten, wie sie vom Feuerlärm aus dem Schlaf aufgeschreckt wurde. Leider ging dabei auch ein Menschenleben verloren, indem das 7jährige Söhnlein in den Flammen umkam. Dasselbe schlief allein in einer Kammertür unter dem Dach und scheint vom Säem aufgeschreckt worden zu sein, jedoch den Weg zur Stiege verfehlt zu haben. Brandstiftung wird vermutet.

**Geislingen, 26. Juni.** Beim 11. deutschen Bundeschießen erhielt Posthalter Knaupp von Deggingen, Mitglied der Reutlinger Schützengilde, auf der Feldschießbahn „Mainz“ den ersten Preis mit 2000 M.

**Ulm, 27. Juni.** Vor dem Schwurgericht standen gestern der Wagnergehilfe Bonhettler von Deggingen, D. A. Laupheim und der Dienstknecht Braunnüller von Knebenburg unter der Anklage, am 12. Februar dieses Jahres den Maurer Johann Bühler von Sulmingen mit Baupfählen totgeschlagen zu haben. Bonhettler wurde wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 4 Jahren 6 Monaten, Braunnüller wegen Beteiligung an diesem Verbrechen zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Friedrichshafen, 27. Juni.** Ihre Majestät die Königin wird nach beendigter Kur am 30. Juni Wilhelmsbad verlassen und am 1. Juli zum Sommeraufenthalt hier eintreffen. Der Wunsch jedes Württembergers gipfelt darin, Ihre Majestät möge hier völlige Genesung finden. Donnerstag den 28. wird sicherer Besuch nach die Mutter Seiner Majestät des Königs, Ihre königliche Hoheit Frau Prinzessin Friedrich von Württemberg, ebenfalls zum Besuch und längeren Aufenthalt sich hier einfinden.

**Friedrichshafen, 27. Juni.** Am letzten Samstag Abend begleitete der bei Anwalt Kaspel in Mariabronn in Arbeit stehende Tagelöhner Riß von Langenader zwei schwere mit Neu beladene Wagen in den Hof. Kurz vor der Einfahrt wollte er den ersten Wagen sperren, kam aber dabei zu Fall und infolge dessen unter die Räder des zweiten Wagens. Auf einer Seite wurden ihm fast sämtliche Rippen gebrochen, der Brustkasten eingedrückt und außerdem bedeutende Wunden am Kopf beigebracht, so daß er nach drei Stunden starb.

**Langenburg, 12. Juli.** Findet hier die Vermählung der Prinzessin Feodora zu Hohenzollern-Langenburg mit dem Erbprinzen Erich v. Beiningen statt. Zu derselben kommt der König, ferner der Großherzog und die Großherzogin von Baden, die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen und andere Fürstlichkeiten. Der König verbindet zugleich einen Besuch des Bezirks damit und wird offiziell von Vertretern des Bezirks in Blaufelden empfangen. Am 11. Juli finden Festspiele u. s. w. im Schloß statt. Es richtet sich alles, um den König würdig zu empfangen und das Hochzeitsfest zu verfeinern.

**Deutsches Reich.**  
**Heddingen, 26. Juni.** Ein bei Förster Stecher in Heddingen beschäftigter Forstschling hörte letzten Montag in dem Fasanengarten mehrere Schüsse und bemerkte zwei junge Schützen, die von ihm verfolgt, eiligt die Flucht ergriffen. Als der Forstschling etwas später an einem Baum aufgestellt genommen wurde ihm der Hut vom Kopfe geschossen, wobei die Kugel noch das Haupthaar verfeigte. Der Forstschling gab nun gleichfalls Feuer auf den Wilderer, der, durch den Schrotschuß leicht getroffen, die Flucht ergriff.

**Konstanz, 25. Juni.** Gestern abend um halb 8 Uhr segelten sieben Personen zwischen Bottighofen und Münsterlingen. Wie vom Lande aus beobachtet wurde, trieben dieselben in ihrem Boote allerlei Unsat; einer kletterte sogar auf den Mast. Infolge dessen kippte das Fahrzeug um. Vier von den Insassen gelang

es, sich auf das umgestülzte Boot zu retten. Drei davon wurden von dem kleinen Schraubendampfer „Mikado“ und einer von dem jungen Frn. Metz aus ihrer bedenklichen Lage befreit. Die drei übrigen Personen dagegen fanden in den Wellen ihr Grab.

Ein recht trauriges Ereignis kam in Nischweiler (Baden) vor. Bürgermeister Jung kam abends von der Jagd zurück, stellte sein geladenes Gewehr bei Seite, das sein 9 Jahre alter Sohn im 2. Stock bewahren wollte. Unterwegs begegnete ihm seine 15 Jahre alte Schwester, welche es das geladene Gewehr in unvorsichtiger Handhabung zeigte, so daß sich dasselbe entlud. Der Schuß ging dem Mädchen durch die Brust, welche alsbald eine Leiche war.

**Aus Oberfranken, 25. Juni.** Die Nachricht von der Ermordung des Fortpraktikanten K. A. u. von Grumbach durch Wilderer bestätigt sich nicht. Man hat sich nach vorangegangenen Differenzen mit seiner Behörde ohne Urlaub heimlich entfernt und nach Nürnberg begeben.

**Ahrweiler, 25. Juni.** Schlecht gelohnt wurde dem Gerichtsaktuar Kürten hierseits ein Samariterdienst, den er am Samstag abend ausführen wollte. Zwischen hier und Neuenahr lag im Chausseegraben ein Mensch und stöhnte. Als der Aktuar den Mann aufsuchte, erhielt er als Dank zwei Messerstiche. Einer durchschnitt ein Hauptblutgefäß am Bein, infolge dessen der Verletzte gestern verstorben ist. Der Täter ist ein Schreinergehilfe aus Neuenahr.

**Weimar, 25. Juni.** Ein schwerer Fall von Soldatenmißhandlung hält die Gemüter in Aufregung. Der Unteroffizier Koch von der 1. Kompagnie des 94. Regiments (Großherzog von Sachsen) fuhr den Soldaten Sachs von derselben Kompagnie, der auf der Kammer zu thun gehabt hatte, als er zurückkam, hart an: wo er so lange gewesen sei? er hätte einen Weg für ihn gehen sollen. Sachs erklärte dem Unteroffizier, daß er auf der Kammer gewesen sei. Darauf schlug Koch ohne Weiteres wie ein Wüterich auf den Soldaten los, der plötzlich zusammensank und unter den Zeichen größten Schmerzes und nach Sprache und Atem ringend liegen blieb. Kameraden schafften den Mißhandelten, nachdem der Bataillonsarzt benachrichtigt war, in das Lazarett. Sachs liegt lebensgefährlich erkrankt darnieder, der Unteroffizier Koch ist verhaftet worden.

**Mainz, 26. Juni.** Ein heiteres Intermezzo vom Bundeschießen wissen Alzeher Schützen zu erzählen. Bei einer Störung des Festzugs kamen sie vor einen Laden zu stehen, in dessen Schaufenster einige Damen Platz genommen hatten, bei denen die erste Jugendlichkeit schon der gereifteren Würde gewichen war, ohne daß die Gesalftucht anscheinend eine Verminderung erfahren hätte. Aber die kleinen Klettereien trafen bei den Schützenbüden nur auf innige Heiterkeit, hervorgerufen durch ein unterhalb des Schaufensters angebrachtes Plakat, auf dem die Worte standen: „Wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen.“

**Niel, 25. Juni.** Bei dem heutigen Diner an Bord der „Hohenzollern“, zu dem Gäste geladen waren, wurde auf Befehl des Kaisers die Tafelmusik abbestellt.

**Frankreich.**  
**Paris, 27. Juni.** Infolge der Ermordung Sadi Carnot's ist Frankreich vorzeitig vor eine neue Präsidentenwahl gestellt (die Regierungsperiode lief im Dezember d. J. ab). Die Wahl hat verfassungsmäßig durch einen Kongreß, gebildet aus den Mitgliedern des Senats und der Kammer zu erfolgen und fand dieselbe heute Mittag 1 Uhr im Kongreßsaal im alten Königschloß zu Versailles, der in der größten Eile durch ein ganzes Heer von Arbeitern hergerichtet werden mußte, statt, und zwar unter dem Vorsitze des Senatspräsidenten von Chatelet-Lacour. Die Kammer umfaßt 584 Mitglieder, der Senat 300, indessen sind zur Zeit einige Sitze in beiden Körperschaften erledigt. Die Zugänge zum Schloß wurden durch sehr strenge Maßregeln freigehalten. Die Straßen waren durch Polizeibeamte, der Bahnhof durch eine Abteilung Pioniere besetzt und die Truppen wurden in Bereitschaft gehalten. Indessen verlief die wichtige Handlung ohne jede Störung von außen.

**Paris, 27. Juni.** In einer von der demokratischen Linken veranlaßten Versammlung aller Republikaner entstand ein Handgemenge. Die Teilnehmer schlugen mit Stöcken aufeinander und bearbeiteten einander mit Faustschlägen.

Der Darm dauerte 10 Minuten, viele Senatoren entfernten sich empört. Das Ziel der Sozialisten und der äußersten Linken, die Abstimmung zu verhindern war dadurch erreicht.

**Verfaßtes, 27. Juni.** Der Kongreß wählte im ersten Wahlgang Casimir Perier mit 451 von 653 Stimmen zum Präsidenten der Republik.

**Lyón, 26. Juni.** Gestern Abend wurde der Mörder Cafetio bis in die späte Abendstunde hinein verhört. Sein Aufenthalt in Certe und die Zeit seiner Abreise von dort ist nun festgestellt. In Montpellier und Bienne sahen ihn mehrere, denen er jedoch nichts über seine Absichten sagte. Cafetio erklärt sich offen als Anarchist und Anhänger der Propaganda der That. Er habe aus eigenem Antrieb gehandelt und sei nicht Mitglied einer Bande, die ihm etwas anraten konnte. Der Untersuchungsrichter scheint zu glauben, daß ein Complot vorliegt und richtet seine Nachforschungen nach dieser Seite. In Bienne wird geglaubt, der Mörder Cafetio sei zwischen Paris und Certe mit Briefen anarchistischer Inhalts hin und her gefahren. Er hielt sich hierselbst an anarchistischen Mittelpunkten auf, welche an dieser Strecke liegen. Drei neue Verhaftungen wurden vorgenommen.

**Lyón, 27. Juni.** Die Stadt ist ruhig, die Straßen sind noch von Truppen besetzt, ein Viertel der Verhafteten wurde freigelassen. Man glaubt, daß die Unruhen beendigt sind.

**Lyón, 27. Juni.** Die Ausplünderung der italienischen Spezialeinheiten dauert in der Abendstunden fort. In einer derselben explodierte eine Petroleumtonne, wodurch ein Brand entstand, wobei einer der Plündernden, ein Bewohner des betreffenden Hauses, verbrannte. 30 Plündernde wurden verhaftet.

Die gesamte Lyoner Presse unterzeichnete ein Manifest, das gegen die alte unläuterer Elemente protestiert und energische Anwehrt fordert. Strenge Maßnahmen, unter Aufsicht von bedeutenden Militärs, sind zur Sicherung von Ruhe und Ordnung getroffen. Die Behörden befehlen die Schließung der Magazine, Patrouillen durchziehen die Stadt. Die Einwohner können nur mühevoll ihre Wohnungen verlassen und erreichen. Es ist jetzt sicher, daß die Urheber der Unruhen zweifelhafte Elemente sind. Es werden große Kazzas geplant; 1500 Individuen sollen in den Gefängnissen bereits interniert sein. Der Bürgermeister veröffentlichte eine Proklamation, worin er die Bevölkerung auffordert, sich ruhig zu verhalten und die Italiener für das Verbrechen eines Einzelnen verantwortlich zu machen.

**Lyón, 27. Juni.** Der Text der Reden Carnot's wird in den Archiven aufbewahrt. Der Gemeinderat genehmigte 10000 Frs. für ein hier zu errichtendes Carnot-Denkmal.

**Schweiz.**  
Aus der Schweiz, 25. Juni. Letzter Tage arbeitete nach dem „Glerner Nachrichten“ in Schwanden ein Spenglermeister mit seinem Sohn auf einem Dache. Sie waren mit Wten beschäftigt. Nun wollte der Sohn das Feuer im Kamin etwas mehr anfachen und schüttete darum aus einer Flasche Petrol auf. Plötzlich vernahm man eine mörnerartige Detonation: die Flasche zerbrach und im Nu stand der Sohn in Flammen. Das übrige Del floß über das Dach hinunter. Mit bewundernswürdiger Geistesgegenwart riß sich der Vater die Schürze ab und es gelang ihm, den brennenden Sohn zu retten. Er selbst aber fing ebenfalls Feuer, das nur mit großer Mühe erstickt werden konnte. Wahrscheinlich eine unheimliche Situation an einem so hohen Dache.

**P. Schorndorf, 29. Juni.** Heute Nacht wurde in dem Laden des Conditors Hees in der Hauptstraße eingebrochen. Der oder die Täter scheinen den Kolladen in die Höhe geschoben zu haben und sind so in den Laden gelangt. Entwendet wurde ca. 15 M. Geld und 200 Cigarren und Cigaretten. Von dem Täter fehlt jede Spur; doch werden die Nachforschungen eifrig fortgesetzt. Wiederholt eine Warnung, die Rollen mit einer Vorrichtung zu versehen, daß sie nicht in die Höhe geschoben werden können.

Registriert, gedruckt und verlegt von Junonius Müller, (K. B. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

### Bekanntmachungen.

#### Schorndorf. Fabrics-Verkauf.

Aus der Nachlassenschaft der Fräulein Caroline Dub, kommt im Karlsfrauenstift dahier am Dienstag den 3. Juli d. J. von morgens 7 Uhr an im Wege öffentlichen Aufstreichs gegen Barzahlung zum Verkauf:

- 1 goldene Damenuhr, 1 goldener Ring, 1 Paar Granatboutsen, 1 goldene und 1 Granat-Broche, 7 silberne Kaffeelöffel; Hüter, Frauenkleider und Leibwehzeug 5 Meter schwarzen Atlas; Weinwand; 1 Oberbett, 1 Plumeau, 1 Haupel, 1 Kissen, 1 Kopfkissenmatratze und -Kissen, 1 Bettrosch, 1 Bettteppich; Schreinwerk, als 1 Weilerkommode, 1 Kleiderkasten, 1 Stubentisch mit Glas-Kuffas, 1 Sopha, 1 Umhängtisch, 1 Arbeitstisch, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Bettlade, 1 Amerikaner- und 2 gewöhnliche Sessel, 1 Waschtisch, 1 spanische Wand; allerlei Hausrat, wovon unter 1 Regulator, Spiegel, 1 Stehlampe, 9 Porträts, 1 Teppich, 1 Bettflasche, 1 Waschkorb, 2 Koffer, einiges Küchengeräth.

Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. Den 29. Juni 1894.

#### A. Gerichtsnotariat. Waupp.

#### Zum Verkauf

stehen im Pfarrhaus Michelberg 1 alter Brunnen mit Gestäng und Göltenstein, im Pfarrhaus Gerabstetten, ferner im Fortwirthshaus Hohengelren je 1 alter Oerd, im Fortwirthshaus Hölflinswirth 1 alter Gremittage-Tschöfen mit Zubehör.

Liebhaber wollen ihre Offerte innerhalb 14 Tagen an das Kameralamt einfinden.

#### Grumbach. Gerichtsbezirks Schorndorf. Wirtschaft-Anwesen-Verkauf.

In der Konkursmasse des Gustav Wenning, Landwirts in Grumbach, kommt das in Nr. 89 und 93 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen im Gesamtanschlag von 30700 M. am Montag den 2. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, in dem Rathaus zu Grumbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Für das Anwesen sind 23000 M. geboten. Beutelsbach, den 26. Juni 1894.

#### der Konkursverwalter. Amtsnotar Siger.

#### Landwirtschaftl. Bezirksverein Schorndorf. Welschorn

ist noch zu haben.

#### Gv. Arbeiterverein Schorndorf.

Sonntag den 1. Juli, nachmittags 5 Uhr im Vereinslokal Vortrag von Herrn Präz. a. D. Blessing über

Die deutsche Nibelungensage. Freunde des Vereins als Gäste willkommen. Vorstand: Gros.

#### Dr. Mayer ist von heute bis zum 9. Juli verreist.

**Bestellen Sie bitte sofort** bei Ihrer nächsten Postanstalt die vorzügliche, für jeden Landwirt unentbehrliche **Landwirtschaftliche Zeitung** für ganz Deutschland, Halberstadt. Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 1.25. Probenummern gratis. Verlangte man gratis und franko von der Expedition in Halberstadt.

**Museum Schorndorf.** Nächsten Mittwoch den 4. Juli bei jeder Witterung: **Militär-Musik** auf dem „Löwenkeller.“ Anfang 4 Uhr. Der Ausschuss.

**Meine gebrannten Kaffees** in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch größere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner **Höherei nach neuestem System. Pat. Kaffeeblapparat** zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas. Karl Schäfer a. Marktplatz.

**Größtes Restaurant der Residenz STUTTGART Wiener Café. Restaurant Kaiserhof** Geignotster Zusammenkunftsort für alle Fremde u. Einheimische. Depot & Ausschank von Münchener Pilsenerbier vom Fass, sowie von Original-Pilsener-Bier. **8 BILLARDS.** Regie-Betrieb von G. Pschorr in München. Deutscher und österreichischer Hoflieferant.

**STOLLWERCK'SCHE CHOCOLADE & CACAO'S** Stollwerck'sche Chocoladen. Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hofdiplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.



Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 30. Juni 1894.

Wollmousseline, Birkleiderstoffe, Blumenstoffe, sowie Turner-Sport-Hemden mit Cordel, Samt- und Stramin-Schuhblätter in hübscher Auswahl bei Ernst Kless.

Zum Einmachen: Ia. Rheinwein-Essig, Ia. Salzig-Einmachessig, einfachen, doppelten und dreifachen Essig empfiehlt Karl Schäfer a. Markt.

Verloren ein led., gelbfarbiger Hundekorb. Abzugeben gegen Belohnung bei Friedrich Breuninger.

Ia. Most-Zibeben nebst Gebrauchsanweisung empfiehlt Hermann Moser, am Bahnhof.

Ein noch gut erhaltener, von außen heizbarer Kochofen, sowie zwei Schaufenster mit Roll-Räden habe ich billig abzugeben. Ludwig Pappeler.

Roggenbrot, selbstgemachte Gierndeln, Suppenstangen, sowie verschiedenes Backwerk empfiehlt höchlichst Chr. Roos, Schlichterstr.

Asphalt, Dachpappen beste Qualität, Asphaltrohren, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzement, Dachziegel, Carbolinum für Holzschutz, Richard Pfeiffner, Stuttgart.

Einem Verd. samt Eifen verkauft billigst H. Goltz, Schloffer.

Das Hen- und Ohndgras von einem Stücke verkauft. Gottwid, Schloffer.

Ein ordentl. Mädchen für Haus- und etwas Feldarbeit sucht auf's Biel. Wer sagt die Redaktion.

Abonnements-Einladung. Mit dem 1. Juli beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den „Schorndorfer Anzeiger“, mit Unterhaltungsblatt, Jugendfreund & Winger- & Bauernfreund. Wir laden zu recht zahlreicher Benutzung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere beehrl. Postabonnenten ihre Bestellungen sofort bei den P. Postämtern u. Postboten zu machen, um Störungen im Bezug zu vermeiden. Die Redaktion.

Waschkleiderstoffreste, als Wollmousselin, Madapolam, Cretonne u. s. w. in den neuesten Mustern, fauend billig, empfiehlt Carl Brenninger.

Für die jetzige Verbrauchszeit bringe ich mein Lager in Cinnachgläser, Cinnachhäfen, Conservegläser, Triumph-Syst. Dr. Biart, mit 1 1/2, 1, 1/2 & 1/4 Lit. Inhalt, (äußerst einfache und bequeme Handhabung) Brantweinkolben, lose & in Stroh gebunden, bei billigen gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung. Fr. Speidel.

Bühlbrunn. Sonntag den 1. Juli. Kirchenkfest mit Musik wozu höchlich einladet Balser zur Krone.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Vaters C. Niederberger, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Grös am Grabe sagen ihren innigsten Dank. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: A. Niederberger mit ihren Kindern.

Dankagung & Empfehlung. Teile meiner verehrten Kundschaft von Stadt und Land ergehen mit, daß ich unter Heutigem mein Rasier- und Friseurgeschäft an Herrn August Gaa, Friseur und Zahntechniker aus Stuttgart, käuflich abgetreten habe. Für das mir seither in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne Hochachtungsvoll J. Damian, Friseur.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir ein verehrl. Publikum von Stadt und Land, insbesondere die geehrte seitherige Kundschaft, mein von Herrn J. Damian erworbenes Rasier- & Friseurgeschäft bestens zu empfehlen unter Zusicherung pünktlicher und aufmerksamer Bedienung. Ingleich empfehle ich mich in der Anfertigung sämtlicher Haararbeiten und halte stets gut assortiertes Lager in allen Toilette-Artikeln sowie in in- und ausländischen Parfümieren und Toilette-Seifen bei mäßigen Preisen. Spezialität: Einsehen künstlicher Zähne und Gebisse, sowie Plombieren & Reinigen derselben & Zahnziehen. Hochachtungsvoll August Gaa, Friseur & Zahnarzt.

Kirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Eingprobe.

Zum Ansehen empfohlen: Fruchtbranntwein, per Liter 60, 70 und 80 Pf.; Obstrestbranntwein per Liter 1 M.; Weinstrestbranntwein per Liter 1.20 garantiert rein (vom Blahhof) Karl Schäfer a. Marktplatz.

Essigessen zur Selbstbereitung von Hausessig und zur Verstärkung von zu schwachem Essig empfiehlt die Palm-ische Apotheke.

Eine Partie herabgesetzte wollene Sommerstoffe, sowie Reste verkauft unter Preis. G. J. Zeit bei d. Kirche.

Einen Bügelofen mit Stählen hat zu verkaufen. Köstler, Präz. a. D.

Ia. Zwetschgen, per Pfd. 16 Pf., bei 5 Pfd. 15 Pf., empfiehlt Carl Schäfer a. Markt.

2 junge Herren suchen per sofort ein möbliertes Zimmer. Näheres im Gasthaus z. Mühle.

Ein gebrauchtes, kräftiges Kinderwägle, ebenso ein älteres Kindersessel sucht zu kaufen. Wer sagt die Redaktion.

Brautkränze, sowie Totenbouquets und Sargkränze, auch schöne große für Erwachsene empfiehlt zu den billigsten Preisen Frau Benz, Blumengeschäft Vorstadt.

Schraders Spitzwegersäse, per Flacon 50 Pf. u. 1 M. Schraders Traube-Druckhörnig, Flac. N. 1.-1.50. 3.- Seit Jahren bewährtes vorzügl. Hustenmittel f. Erwach. u. Kinder. Schraders weisse Lebens-Essen. Fl. 1 M., altbekanntes zuverläss. Hausmittel b. Appetitlos, Magenbeschw. aller Art, Brau. u. bewährtes ungeschl. Haarfärbe Schraders Colma Fl. 2 M. mittel sind nichts ändern - bin zur Zahlung gänzlich außer hande. Schraders Nüstertuch Haarfärbe in blond, braun und schwarz Fl. 2 M. Schraders Zahnpulverbänder 1 M. vorzügl. u. vielbewährtes Erleichterungsmittel f. Zahn. Kinder. Schraders Essigessen, Wasserkrat, Malzbonbons u. sonst. Schraders Heilpflanzl. Apoth. J. Schraders Heilpflanzl. b. Stuttgart. In Schorndorf bei Apotheker Palm.

Carnots letzte Stunden.

Erst nachträglich werden Einzelheiten über Carnots letzte Augenblicke von Augenzeugen in ruhiger und folgerichtiger Weise berichtet. Wir geben folgende Mitteilungen wieder, die ein Mitarbeiter des Jour. Ch. Fromentui, diesem Blatte gemacht hat: Es war genau 9 Uhr 10 Minuten, als Herr Carnot in das für ihn eingerichtete Zimmer auf der Präfektur gebracht wurde. Er war in diesem Augenblick ganz ohne Befinnung; sein Antlitz war leichenblau, seine Hände eiskalt. Nachdem er auf das Bett gelegt worden, den Kopf auf die Matratze und die Füße hochgelegt, trennte Dr. Boncet durch einige Scheerenschnitte das mit Blut überdeckte Hemd auf, auf dem man vor lauter Blut das Band der Ehrenlegion nicht unterscheiden konnte. Als die Brust entblößt war, sah ich unter dem rechten Knopf eine schwarze Wunde, von etwa 2 cm Länge. Um den Blutverlust zu stillen, begann Dr. Boncet mit einem Eisauflage, indes erwies sich dieses Mittel als unnütz. Herr Carnot war noch stets befinnungslos; in dem Zimmer befanden sich nur General Vorius, die Herren Dupuy, Gailleton, Trauchau, Chaudy, mein Kollege vom Temps, Perreau und ich. Schon glaubten wir, daß alles zu Ende sei. Nach einer Matratze, sagte der Doktor, wir müssen unverzüglich die Operation machen. Ein Feldbett ward sofort herbeigebracht und der noch immer befinnungslose Herr Carnot ward darauf gelegt; er war nur mit einer Unterhose und weihen Leibern Socken bekleidet. Beim ersten Anlag des Messers kam Herr Carnot wieder zur Besinnung und stieß herzerreißende Schreie aus: „Mein Gott! Mein Gott, wie thun Sie mir wehe!... Ich leide zuviel, genug... Das ist zuviel... Gnade.“ Dr. Boncet, dem inzwischen der gelehrte Chirurg Müller beigegeben war, fuhr fort, in das Fleisch zu schneiden. Aus der Wunde quoll jetzt ein reicher Strom schwarzen Blutes. Ein schreckliches Schauspiel in dem Zimmer, wo jetzt

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk. Eingekendet. Am letzten Sonntag Abend hielt, wie bekannt, Herr Parzer Köster von Groß-Ingarsheim in unserer Stadtkirche eine Judenmissionsskizze. (Zweiter war dieselbe nur spärlich besucht.) Sein Text war Matth. Kap. 24.32: „An dem Feigenbaum lernet ein Gleichnis. Wenn sein Zweig jetzt laftig wird und Blätter gewinnt, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist.“ Der verdorrte Feigenbaum (s. Matth. 21.19.20), so wurde ausgeführt, sei das Haus Israel - seien die Juden. Veinache 2000 Jahre her wäre der Feigenbaum verdorrt gewesen; aber nun beginne sich zu regen. Der Feigenbaum fange

Der Staatsanwalt.

Novelle von Wolfgang Hellmuth. 16. Fortsetzung. Doktor Gallenstein fuhr fort: „Aber selbst wenn es so wäre - was ich Ihnen, offen gestanden, nicht recht glaube, lieber Herr Bartel, - welchen Nutzen könnten Sie davon haben, das Papier heute zu verwerfen, wenn Sie es nach acht Tagen selber wieder einlösen müßten? Ich sage Ihnen voraus, daß dies der Lauf der Dinge sein würde, denn ich selbst, - darauf läßt sich nun leider nichts ändern - bin zur Zahlung gänzlich außer hande.“ „Um so schlimmer für Sie! - Ich bin ein gutmütiger Mensch - viel zu gutmütig für einen Geschäftsmann, und Sie werden mir zugeben müssen, daß ich Sie bisher immer mit der größten Rücksicht und Gedul. ertragen habe. Aber ich weiß nicht, in welche Hände der Wechsel nun geraten wird, und ob auch der neue Inhaber Lust dazu haben wird, so viel Rücksicht zu nehmen. Sie werden sich darauf gefaßt machen müssen, mein lieber junger Freund, daß das Papier in

Falle der Nichtzahlung Ihrem Herrn Vater zu Gesicht kommt.“ „Das wäre eine abscheuliche Handlungsweise um so abscheulicher, als Sie mir einige Unannehmlichkeiten und meinem Papa eine große Aufregung - dem Inhaber des Wechsels aber keinen Pfennig von seinem Gelde einbringen würde. Denn selbst wenn mein Vater Willens wäre, für mich einzutreten, wozu er ja, wie Sie wissen, nicht die geringste rechtliche Verpflichtung hat, würde er gerade in diesem Augenblick völlig außer Stande sein, eine so erhebliche Summe zu bezahlen. In einigen Monaten wäre das alles ganz anders. Ich hoffe bestimmt, in längstens sechs Wochen meine Verlobung mit einer wohlhabenden jungen Dame publizieren zu können, und ich würde dann Kredit genug haben, um innerhalb vierundzwanzig Stunden den zehnfachen Betrag Ihres Guthabens auszubringen.“ „Und der Name dieser jungen Dame? - Wäre es indiskret, sich nach ihm zu erkundigen? - Freilich nicht, es das! - Lieber solche Dinge spricht man nicht, bevor sie zu vollendeten Thatsachen geworden sind - selbst nicht zu einem so

an, Saft zu gewinnen. Ohne Bild geredet: unter den Juden, besonders unter den Juden des Morgenlandes, entsetze in unsern Tagen eine Bewegung, ein Fragen nach dem Messias, den ihre Väter gekreuzigt haben. Woher diese Bewegung? Der große Gelehrte, Professor Delitzsch (nunmehr gestorben), hatte es sich zur Lebensaufgabe gemacht, den Juden das Neue Testament in ihrer Sprache, der hebräischen, zu bringen. Fünf Jahrzehnte hätte der große Gelehrte an diesem Werke gearbeitet. Jetzt seien schon mehrere größere Auflagen des hebräischen Neuen Testaments (im ganzen über 50 000 Exemplare) vergriffen, und zwar seien diese Testamente vorzugsweise von morgenländischen Juden gekauft worden und schon seit wieder eine neue Auflage von 10 000 Exemplaren in Vorbereitung. (Auch ein junger württembergischer Theologe hat sich als Judenmissionar ins Morgenland ausfinden lassen.) Weiter wurde ausgeführt, daß der Blick der Juden in unseren Tagen mehr denn je in den 2000 Jahren ihrer Zerstreuung wieder auf das Land ihrer Väter (Kanaan) gerichtet sei. So seien z. B. in den letzten Jahrzehnten eine ganze Reihe von jüdischen Kolonien im heiligen Lande gegründet worden, und die Zahl der jetzt schon in Palästina lebenden Juden sei größer, als die Zahl der Juden zur Zeit der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft im heiligen Lande gewesen sei. Ferner, wurde gesagt, werde das Land Kanaan mehr und mehr für die Kultur aufgeschlossen: So wurde daran erinnert, daß in den letzten Jahren eine Eisenbahn von Sapha (Zoppa) nach Jerusalem gebaut und auch schon dem Betriebe übergeben worden ist. Des weiteren werde jetzt geplant vom toten Meere im Süden bis zum Meromsee im Norden Palästinas und von da nach Damaskus in Syrien eine Eisenbahn zu bauen. Durch diese Verkehrsstrahlen werde es alsdann den Juden ermöglicht, in ihrem Lande auch Handel zu treiben, und die Erzeug-